

Trauergerüst. Ein Gerüst zum Ausstellen einer Leiche.

Traubrett ist ein mit Knaggen an dem Giebelbalken angebrachtes Brett, um den von dem Dache herabfließenden Regen von den Giebelwänden, vornehmlich wenn sie aus Lehm gefertigt sind, abzuleiten.

Traufe nennt man das beim Regen vom Dache frei herabfallende Wasser, welches von keiner Dachrinne zurückgehalten wird. Ferner den Ort, wo das Wasser auf die Erde fällt.

Traufgang. Ein unbebauter Gang zwischen zwei Grundstücken, welcher die Traufe (s. d. A.) der daran stoßenden Häuser aufnimmt und das Wasser ableiten soll. In größeren Städten kommt ein solcher Traufgang, der mehr oder minder den daran liegenden Häusern Feuchtigkeiten mittheilt, nicht mehr vor.

Traubaken für Rinnbaken ist derjenige Haken, mit welchem die Dachrinne auf dem Dache befestigt wird.

Traufrecht nennt man die Gerechtsame, welche der Besitzer eines Grundstückes, das Traufwasser auf ein benachbartes fallen zu lassen, aus irgend einem Grunde erworben hat. Man nennt diese Gerechtsame auch bisweilen Dachrecht.

Traufwasser. Das von einer Traufe frei herabfallende Regenwasser.

Treiben nennt man die Arbeit, durch welche man Metalle mittelst des Hammers ausdehnt und ihnen eine bestimmte Gestalt giebt. Auf diese Weise gefertigte Verzierungen werden daher getriebene Arbeiten genannt.

Treibhaus, Gewächshaus, auch Glashaus, sind solche Häuser, in welchen nicht nur Pflanzen, die an ein wärmeres Klima gewöhnt, im Freien nicht aushalten würden, untergebracht werden, sondern wo ihnen auch noch durch eine künstliche Erwärmung diejenige Temperatur gegeben werden kann, welcher sie zum Treiben bedürfen.

Nach Höhe der Temperatur, welche die Pflanzen erhalten sollen, werden den verschiedenen für sie bestimmten Häusern auch verschiedene Namen gegeben. Hiernach zerfallen sie in:

- 1) Conservatorien, die auch kalte Häuser oder Frigidarien genannt werden, und welche eine Temperatur von 1 bis 5 Grad Reaumur erheischen;
- 2) Tepidarien oder laue Häuser mit einer Temperatur von 5 bis 10 Grad Reaumur; endlich in

3) Calidarien oder warme Häuser mit einer Temperatur von 10 bis 15 Grad Reaumur und darüber.

Auch benennt man die Treibhäuser bisweilen nach den Pflanzen, welche in ihnen durchweg oder doch hauptsächlich aufbewahrt werden, woraus die Namen: Draueriehäuser, Palmhäuser und so weiter, entstanden sind.

Die Verschiedenheit der Temperatur, welche einem Treibhause nöthig wird, hat zwar auf die Mittel ihrer Erwärmung einen Einfluß und bedingt mit der der Pflanzen die Größe der Gebäude; dagegen ist aber die Construction im Wesentlichen allen gemein, da letztere nur hauptsächlich darauf gerichtet sein muß, daß dem Gebäude so viel als möglich Luft, Licht und natürliche Wärme gegeben werde.

Hierdurch wird nun zunächst die Lage des Gebäudes bestimmt, welche wo möglich eine solche sein muß, daß die Hauptfront desselben der Mittagsseite zugekehrt sei, damit diese am längsten von den Strahlen der Sonne getroffen werde.

Diese Wände, so wie das Dach des Gebäudes, welches außerdem noch eine solche Neigung erhält, daß die Sonnenstrahlen, so viel es immer angeht, senkrecht darauf fallen, bestehen aus Glasfenstern, die sich öffnen und verschließen lassen, wodurch zugleich die andern Bedingungen, dem Gebäude Licht und Luft zuzuführen, erreicht werden.

Nur die hintere und die Giebelwände eines Treibhauses werden massiv gefertigt, wogegen die vordere Wand, so wie das Dach des Gebäudes, aus einem Gerippe von Zimmerwerk besteht, welches zwischen sich die Fenster aufnimmt.

Hieraus geht schon hervor, daß ein Gewächshaus überhaupt nur eine geringe Dauer gewahren kann, und daß auf Güte der Arbeit, so wie auf Wahl der Materialien, eine besondere Sorgfalt verwandt werden muß.

Die geringe Dauer dieser Gebäude wird aber noch dadurch erhöht, daß in ihrem Innern stets eine feuchte Wärme erzeugt wird, die ganz besonders auf die Zerstörung des Holzes wirkt, und daß letzteres nur von beschränkten Dimensionen gewählt werden kann, um den Pflanzen so wenig als möglich Licht zu rauben.

Um daher wenigstens den Nachtheil aufzuheben, welchen Hölzer, die unmittelbar auf die Erde gelegt werden, immer erleiden, läßt man die vordere Glaswand nicht völlig bis auf diese hinabgehen, sondern giebt ihr ein Fundament von etwa 2 Fuß Höhe, da in dieser Tiefe dem Gebäude die Son-